

“VOM EVANGELIUM LEBEN“

**Der Lebensunterhalt der Diener des Evangeliums
untersucht nach dem Neuen Testament**

**von
KARL SCHULER**

**ROMAE
OFFICIUM LIBRI CATHOLICI
PIAZZA PONTE S. ANGELO, 28
1947**

INHALT

	SEITE
Zur Einführung	V
Inhalt	VII
Bibliographie	IX

ERSTER TEIL

Das Unterhaltsrecht und die Unterhaltspflicht

1. Es besteht ein Recht und eine Pflicht	1
2. Die Träger des Rechts	2
Die Fragestellung 5-6	2
Die möglichen Träger des Rechts 7	3
Apostel Jesu Christi 8 — Diakonen 9-11 — Presbyter und Episkopen 12-15 — Wandernde Gehilfen 16 — Charismatiker 17-18 — Aufteilung in zwei Gruppen 19	3
Die wirklichen Träger des Rechts 20	10
a) Die Missionäre: Apostel Jesu Christi 21-23 — Wandernde Gehilfen 24-29 — Nachfolger 30	10
b) Die Ortsseelsorger: Bischof 31 — Presbyter 32 — (1 Tim 5, 17-18; n. 33-35 — <i>τιμὴν</i> und <i>τιμὴ</i> 36-46 — Eine Einschränkung 47-49 — In der nachapostolischen Zeit 50 — Diakonen 51 — Charismatiker 52	13
3. Der Gegenstand des Rechts und der Pflicht	20
Die Fragestellung 53-54	20
Für die Missionäre: 55	
Gastfreundschaft 56-58 — <i>ἀδελφὴν γυναῖκα περιάγειν</i> 59-61 — Fern- unterstützung 62-64 — In der nachapostolischen Zeit 65 — Das Mass des Unterhalts 66-69	20
Für die Ortsseelsorger: 70	
In der nachapostolischen Zeit 71 — Das Mass der Ehrung 72-75	26
4. Die Träger der Pflicht 76	28
Die Gemeindekasse 77-79	28
Die Fragestellung 80	29
Die Gemeinde ist Trägerin der Pflicht 81-88	30
Pflicht und Freiwilligkeit 89-93	32
5. Die Ausübung von Recht und Pflicht	34
Art und Weise 94-98 — Ort und Zeit 99-101	34
6. Nähere Bestimmung des Rechtsverhältnisses 102-111	37
7. Das Beispiel Christi und der Apostel	41
Wert dieses Beispiels 112	41
Beispiele von Gastfreundschaft 113-117	41
Andere Unterstützungsarten 118-123	44
Art und Weise der Ausübung 123-127	46
8. Die Wirkursachen	48
Die Fragestellung 128	48
Die positive Anordnung Christi 130	
Deren Notwendigkeit 131-132 — Begründung 133 — Durch das alttesta- mentliche Vorbild 134 — Durch zwei naturrechtlich-positive Be- weise 135-151	48

VIII

	SEITE
9. Die Zweckbestimmungen	57
Die Fragestellung 152	57
Objektive Zwecke	
Freiheit für den Dienst am Worte 153 — 2 Tim 2, 3-7; nn. 155-166	
— Hindernisse 167	57
Subjektive Zwecke in der Ausübung des Rechts:	
Liebe und Wohlwollen 168-170	63
Subjektive Zwecke in der Ausübung der Pflicht:	
Lohnmotiv 177-173 — Liebe 174 — Ehrfurcht 175 — Missionseifer	
176-178 — Ehre Gottes 179-180 — Opfer 181-184	64

ZWEITER TEIL

Der Verzicht auf die Ausübung des Unterhaltsrechtes

1. Der Verzicht in sich	69
Die Möglichkeit des Verzichts 185-188	69
Grenzen der Erlaubtheit 189-190	70
Freiwilligkeit des Verzichts	71
Die Bedeutung der Freiwilligkeit 191 — Die Behauptung 192 —	
Einwände 193-197 — Arten 198 — Der Ausdruck der Schrift 199	71
Die Stufen des Verzichts 200	75
2. Beispiele von Verzicht	76
Die Altapostel 201	76
Paulus und seine Gehilfen	
Die Regel und die Ausnahme 202-207 — Handwerksarbeit 208 — Die	
Gehilfen: Barnabas, Titus, Timotheus, andere 209-214	76
3. Die Wirkursachen 215	
Der freie Willensentscheid 216 — Unrichtige Begründungen 217-218 —	
Die Gnade 219 — Vorbilder 220-222	81
4. Die Zweckbestimmungen 223	84
Die Verschiedenheit der Zwecke bei Paulus 224	84
Objektive Zwecke	
Nicht objektive Zwecke 225-227 — Sühne 228-229 — Der besondere	
Lohn (1 Kor 9, 15-18) 230-234	85
Subjektive Zwecke 235	
Hauptmotiv: Bessere Ausbreitung des Evangeliums 236-238 — Un-	
tergeordnete Motive 239 — Vorteile für den Apostel 240 — Unab-	
hängigkeit 241 — Freiheit vom Verdacht der Habgier 242-244 —	
Unterscheidung zu Falschposteln 245 — Grössere Aufnahmebe-	
reitschaft der Hörer 246 — Liebeserweis 247 — Abgenommene	
Last 248-251 — Wohltun 252 — Beispiel im Arbeiten 253-254	89
Schluss	98